

Bahnindustrie gibt sich euphorisch

Die Branche profitiert von der weltweit steigenden Nachfrage. Doch es fehlt der Ingenieurwachstum.

Eberhard Krummheuer
Düsseldorfer

Der weltweite Boom der Eisenbahn lässt die Bahnindustrie jubeln. Eine „fast schon euphorische Stimmung“ in der Branche registriert die Branchenberatung SCI Verkehr in ihrem halbjährlich erstellten SCI Global Rail Index. Der Indikator habe jetzt „ein Allzeithoch seit der Einführung der Befragung“ erreicht, sagte SCI-Geschäftsführerin Maria Leenen. Der Index basiert auf rund hundert Einschätzungen repräsentativer Bahnzulieferer aus aller Welt.

Obwohl es in wichtigen Absatzmärkten wie etwa in Spanien Konjunkturprobleme und Staatsdefizite gebe, habe kein einziges der befragten Unternehmen dieses Mal seine Geschäftslage als „schlecht“ bezeichnet. Die dem Handelsblatt in Kurzfassung vorliegende Untersuchung dokumentiert, dass fast 60 Prozent der Firmen ihre Geschäftslage als gut empfinden.

Grund für die Zufriedenheit: Knapp die Hälfte der Unternehmen

verzeichnete eine gestiegene Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen. Praktisch alle sind mit der Auftragslage zufrieden: 61 Prozent vermeldeten einen verhältnismäßig großen, 36 Prozent einen ausreichenden oder saisonüblichen Auftragsbestand.

Der Optimismus der internationalen Branche lässt erwarten, dass 2011 für die deutschen Unternehmen ein weiteres Rekordjahr werden könnte. Vor einigen Wochen hatte der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) für seine Mitgliedsunternehmen im Jahr 2010 mit fast elf Milliarden Euro Umsatz eine nie zuvor erreichte Rekordsumme zusammengezählt. Die Auftragsengänge waren um fast zehn Prozent auf über weitere elf Milliarden Euro gestiegen.

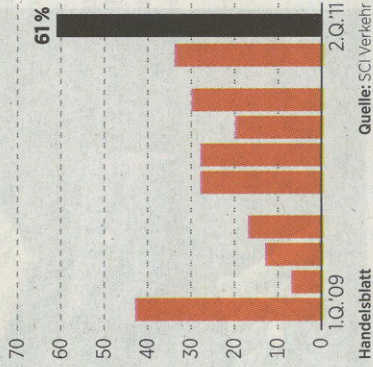
Von diesen Entwicklungen profitieren auch die Aktionäre. So kündigte der Lokhersteller und Zulieferer Vossloh nach einem Rekordumsatz im Jahr 2010 auf der Hauptversammlung in Düsseldorf kürzlich eine Dividendenerhöhung um 25

Prozent auf 2,50 Euro an. Die positive Entwicklung geht offenbar allgemein weiter. SCI-Chefin Leenen: „Trotz der bereits sehr guten aktuellen Situation erwarten 40 Prozent der befragten Unternehmen eine noch weitere Verbesserung der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten.“

Keine Firma rechne mit einer un-

Gute Lage

Anteil der befragten Unternehmen der Bahnbranche, die den jeweiligen Auftragsbestand als verhältnismäßig groß beurteilen



mittelbaren Verschlechterung in der zweiten Jahreshälfte. Denn viele neue Bahnprojekte und Fahrzeugbeschaffungen seien bereits ausgeschrieben oder stünden vor der Ausschreibung.

Deshalb werde auch der Arbeitsmarkt weiter vom Bahnboom profitieren. Knapp vier von zehn Unternehmen hätten bereits im zweiten Quartal dieses Jahres ihre Mitarbeiterzahlen aufgestockt. Fast die Hälfte der Betriebe rechne damit, dass es so weitergeht. In der Finanz- und Wirtschaftskrise, die die Branche erst mit einiger Verzögerung erreicht hatte, war in vielen Unternehmen weltweit Personal abgebaut worden. In Deutschland beschäftigt die Bahnindustrie etwas über 40 000 Menschen.

Die Nachfrage nach qualifizierten Eisenbahningenieuren droht aber zum Engpass zu werden. Entsprechende Warnungen des VDB sind inzwischen in den Unternehmen angekommen: Viele befürchten, dass gute Nachwuchskräfte Mangelware werden.